STADT ASCHAFFENBURG
EINGANG
31.01.2024

SPD

Wolfgang Giegerich und Klaus Herzog

Telefon:0175/402 99 88

Aschaffenburg, 25.01.2024

Oberbürgermeister Jürgen Herzing
Rathaus
Stadt Aschaffenburg
63739 Aschaffenburg

Schulsituation in Aschaffenburg – Antrag Berichterstattung im nächsten Bildungssenat des Stadtrats am 06.03.2024

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Hiermit beantragen wir einen Bericht im Bildungssenat über folgende Themen:

1. Situation der Schüler in den Grund- und Mittelschulen,
2. Bildungsleitplanung und Fortschreibung,
3. Beteiligung von Aschaffenburg am Startchancenprogramm der Bundesregierung.

Begründung:
Aschaffenburg hat ein vielseitiges Bildungsangebot, von der Krippe und Vorschule bis zur Hochschule. Die Stadt investiert erhebliche Steuermittel als Sachaufwandsträger in die Sanierung und den Ausbau der örtlichen Bildungseinrichtungen.
Laut Bildungsleitplan hat Aschaffenburg u.a. das Ziel, lebenslanges Lernen mittels des Bildungsbüros und entsprechender Maßnahmen zu begleiten und damit den Übergang Schule und Beruf zu fördern.
2022 verließen 6 Prozent der Schüler in der Stadt Aschaffenburg die allgemeinbildenden Schulen ohne Hauptschulabschluss. Das waren mehr im Vergleich zu Bayern oder zu Unterfranken. Im Bildungsleitplan steht: „Auf dem Weg in Ausbildung und Beruf soll kein Jugendlicher verloren gehen. Neben dem bestehenden Angebot in der Stadt müssen einzelne Heranwachsende noch besser unterstützt werden, wie etwa solche, die bereits zum Schulhalbjahr aus Bildungseinrichtungen entlassen werden.“ (Bildungsleitplan 2013, S. 13).

Auch wenn die Daten hierzu fragmentiert sich, so ergibt sich doch ein differenziertes Bild der Situation an Schulen. Hierzu stellen sich uns eine ganze Reihe von Fragen, deren Beantwortung wir im nächsten Bildungssenat beantragen:

1. Situation der Schüler an Grund- und Mittelschulen
    a. Wie haben sich die Schülerzahlen 2023/2024 an den Grundschulen in Aschaffenburg entwickelt? Mit welchen Schülerzahlen wird für 2024/2025 gerechnet?
    b. Wie viele Klassen gibt es an den einzelnen Grundschulen? Wie viele davon sind Ganztagsklassen?
    c. Ab dem Schuljahr 2025/2026 werden nach gesetzlichen Vorgaben in den Grundschulen Ganztagsklassen eingeführt. An welchen Aschaffenburger Grundschulen ergibt sich daraus ein zusätzlicher Raumbedarf? Umfang? Zeitplan? Kosten?
    d. Wie viele Schüler in den Grund- und Mittelschulen haben Migrationshintergrund?

e. An welchen Grundschulen gibt es Deutschklassen für Sprachanfänger?
f. An den Grund- und Mittelschulen wurden für Sprachanfänger auch Brückenklassen geschaffen. Sie erleichtern neuangekommenen Schülern den Übergang in die Regelklassen. Werden die Brückenklassen im Schuljahr 2024/2025 weitergeführt?
g. An welchen Schulen gibt es Schulsozialarbeit?

2. Bildungsleitplanung und Fortschreibung

Die Stadtverwaltung hatte einen Zehn-Punkte-Plan zur weiteren Umsetzung der Bildungsleitplanung 2017/2018 vorgelegt. Der Zehn-Punkte-Plan umfasste zehn Arbeitsbereiche. Außerdem wurde 2020 dem Stadtrat eine Übersicht mit den sechs Säulen des Bildungsbüros vorgelegt.

a. Welche Punkte des Zehn-Punkte-Plans zur weiteren Umsetzung des Bildungsleitplans wurden vom Bildungsbüro realisiert?
b. Wann wird der Bildungsleitplan von 2003 bzw. 2017 fortgeschrieben?
c. Wie stellt sich die zentrale Aufgabe des Übergangs von Schule und Beruf in Aschaffenburg dar und was gibt es an unterstützenden Maßnahmen?
d. Welche konkreten Handlungsempfehlungen des Bildungsleitplans wurden umgesetzt und was ist bei der Zielgruppe davon angekommen, mit welcher Wirkung?

3. Beteiligung von Aschaffenburg am Startchancenprogramm
„Das Startchancen-Programm soll deutlich dazu beitragen, die Leistungsfähigkeit des Bildungssystems in Deutschland nachhaltig zu verbessern, die Bildungs- und Chancengerechtigkeit zu erhöhen und den noch immer starken Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg aufzubrechen. Denn alle sollen in Deutschland die Möglichkeit haben, ihre Fähigkeiten zu entwickeln und ihre Talente zu entfalten – unabhängig von der Herkunft. Eine systematische Potenzialförderung ist eine Zukunftsinvestition – in die Befähigung zu einem selbstbestimmten Leben, in die Fachkräftesicherung und Wettbewerbsfähigkeit und in die Stabilität der Demokratie.
Das Startchancen-Programm soll etwa 4.000 allgemeinbildende und berufliche Schulen mit einem hohen Anteil sozioökonomisch benachteiligter Schülerinnen und Schüler hinsichtlich dieser Ziele stärken. Hier sollen die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass sich Prozesse der Unterrichts- und Schulentwicklung signifikant und messbar verbessern und Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung in der schulischen Bildung verankert werden. Zugleich soll die Kultur des Zusammenwirkens zwischen den verschiedenen Ebenen, Institutionen und Professionen weiterentwickelt werden. Mit ihrem Modellcharakter sollen diese Startchancen-Schulen systemische Veränderungen anstoßen.

Das Startchancen-Programm beinhaltet drei zentrale Programmsäulen:
- Investitionsprogramm für eine zeitgemäße und förderliche Lernumgebung,
- Budget für bedarfsgerechte Lösungen zur Schul- und Unterrichtsentwicklung,
- Personal zur Stärkung multiprofessioneller Teams.

Das Programm soll im Schuljahr 2024/25 starten und mit einer Laufzeit von zehn Jahren Planungssicherheit gewähren sowie der Langfristigkeit von Veränderungsprozessen im Bildungswesen Rechnung tragen.“

a. Hat sich die Stadt Aschaffenburg für das Startchancenprogramm beworben?
b. Welche Schulen wurden identifiziert? Wie geschah dies?
c. Sind weitere Maßnahmen geplant?

Wir gehen davon aus, dass dieser Bericht im Bildungssenat die Basis für weiteres planvolles Handeln der Kommunalpolitik in Aschaffenburg schafft.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Giegerich

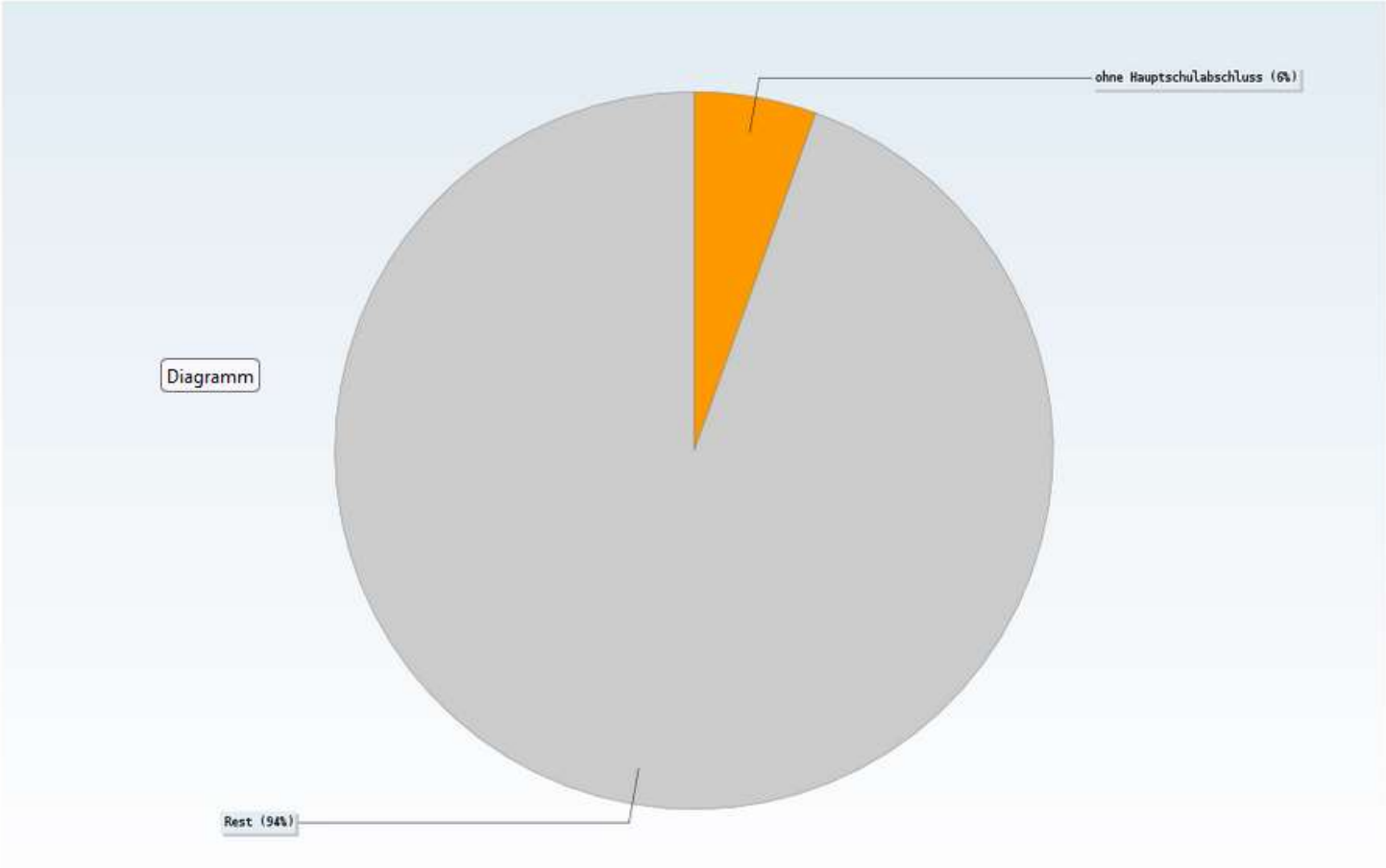
Klaus Herzog

Diagramm

TABELLE ANZEIGEN

Diagrammtyp:

Statistik der allgemeinbildenden Schulen
Absolventen/Abgänger (Anzahl), Schulabschluss, in %



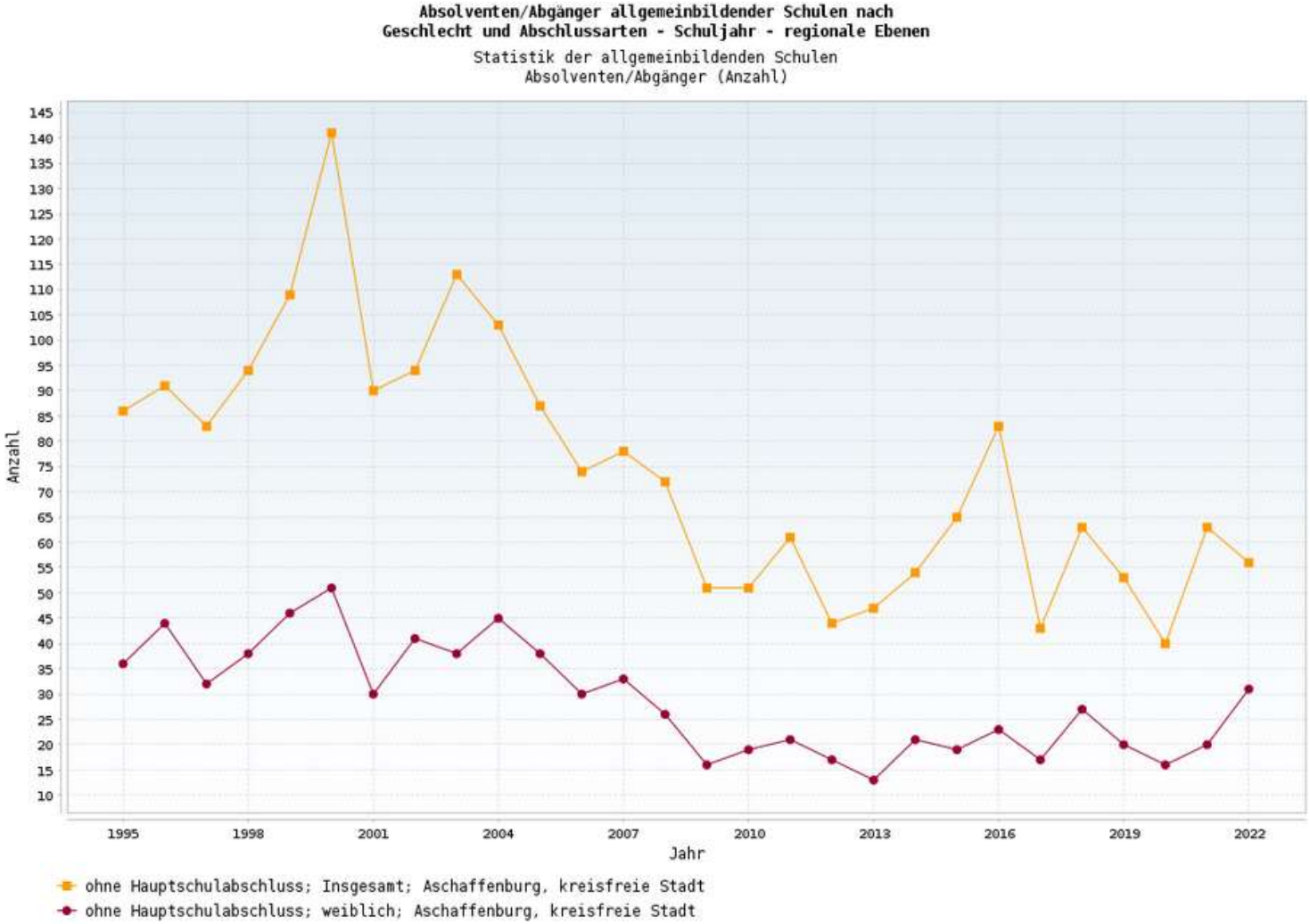
2022, Aschaffenburg, kreisfreie Stadt

© Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2024.
Dieses Werk ist lizenziert unter der Datenlizenz Deutschland
- Namensnennung - Version 2.0. | Stand: 04.01.2024 / 14:03:23

Diagramm

TABELLE ANZEIGEN

Diagrammtyp:



© Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2024.
Dieses Werk ist lizenziert unter der Datenlizenz Deutschland
- Namensnennung - Version 2.0. | Stand: 04.01.2024 / 14:03:23

TABELLE A10 **Anteil der Schülerinnen und Schüler ohne Hauptschulabschluss – Bayern 2011 und 2020 (Angaben in Prozent)***

	2011	2020
Bayern	5,3	5,0
Oberbayern, Regierungsbezirk	5,2	4,3
Ingolstadt, Kreisfreie Stadt	9,8	6,9
München, Kreisfreie Stadt	7,1	5,4
Rosenheim, Kreisfreie Stadt	11,5	7,3
Altötting, Landkreis	4,2	4,8
Berchtesgadener Land, Landk.	5,7	3,0
Bad Tölz-Wolfratshausen, Landk.	3,5	3,3
Dachau, Landkreis	4,0	5,5
Ebersberg, Landkreis	5,4	2,6
Eichstätt, Landkreis	1,9	1,6
Erding, Landkreis	4,0	2,2
Freising, Landkreis	4,0	5,0
Fürstenfeldbruck, Landkreis	3,6	2,4
Garmisch-Partenkirchen, Landk.	3,2	1,9
Landsberg am Lech, Landkreis	5,0	7,0
Miesbach, Landkreis	5,4	3,5
Mühldorf a.Inn, Landkreis	6,5	5,4
München, Landkreis	2,6	2,4
Neuburg-Schrobenhausen, Landk.	3,7	4,3
Pfaffenhofen a.d.Ilm, Landkreis	6,5	4,1
Rosenheim, Landkreis	3,6	3,8
Starnberg, Landkreis	3,5	3,5
Traunstein, Landkreis	6,1	4,3
Weilheim-Schongau, Landkreis	6,2	4,7
Niederbayern, Regierungsbezirk	4,9	4,6
Landshut, Kreisfreie Stadt	4,9	7,3
Passau, Kreisfreie Stadt	14,8	8,0
Straubing, Kreisfreie Stadt	14,3	14,0
Deggendorf, Landkreis	3,9	4,5
Freyung-Grafenau, Landkreis	4,6	3,5
Kelheim, Landkreis	4,4	4,6
Landshut, Landkreis	3,5	3,0
Passau, Landkreis	4,4	3,3
Regen, Landkreis	4,0	5,9

	2011	2020
Rottal-Inn, Landkreis	6,3	4,5
Straubing-Bogen, Landkreis	3,5	3,1
Dingolfing-Landau, Landkreis	3,8	4,1
Oberpfalz, Regierungsbezirk	4,9	4,6
Amberg, Kreisfreie Stadt	14,5	12,6
Regensburg, Kreisfreie Stadt	10,3	8,5
Weiden i. d. OPf., Kreisfreie Stadt	9,2	4,6
Amberg-Sulzbach, Landkreis	3,0	3,3
Cham, Landkreis	4,2	4,3
Neumarkt i. d. OPf., Landkreis	3,6	2,8
Neustadt a.d.Waldnaab, Landk.	5,5	5,9
Regensburg, Landkreis	1,6	2,2
Schwandorf, Landkreis	4,8	5,0
Tirschenreuth, Landkreis	5,8	3,7
Oberfranken, Regierungsbezirk	5,6	6,7
Bamberg, Kreisfreie Stadt	9,4	10,4
Bayreuth, Kreisfreie Stadt	12,3	10,8
Coburg, Kreisfreie Stadt	11,8	12,1
Hof	12,7	27,7
Bamberg, Landkreis	3,3	4,0
Bayreuth, Landkreis	1,4	2,5
Coburg, Landkreis	3,9	3,3
Forchheim, Landkreis	3,8	3,5
Hof, Landkreis	4,5	4,2
Kronach, Landkreis	3,1	4,1
Kulmbach, Landkreis	5,9	5,7
Lichtenfels, Landkreis	5,7	8,9
Wunsiedel i. Fichtelgeb., Landk.	10,4	11,8
Mittelfranken, Regierungsbezirk	6,4	6,4
Ansbach	5,1	6,1
Erlangen	5,8	4,9
Fürth	8,9	5,8
Nürnberg	10,1	8,2
Schwabach	9,8	4,5
Ansbach, Landkreis	4,8	6,8

	2011	2020
Erlangen-Höchstadt, Landkreis	3,8	3,9
Fürth, Landkreis	2,8	3,1
Nürnberger Land, Landkreis	7,7	8,1
Neustadt a. d. Aisch, Bad Windsheim, Landkreis	5,0	5,7
Roth, Landkreis	4,0	6,0
Weißenburg-Gunzenhausen, Lk.	3,4	5,9
Unterfranken, Regierungsbezirk	4,9	4,7
Aschaffenburg	9,4	6,5
Schweinfurt	8,5	11,8
Würzburg	15,0	12,6
Aschaffenburg, Landkreis	3,9	4,2
Bad Kissingen, Landkreis	3,3	3,8
Rhön-Grabfeld, Landkreis	4,5	3,8
Haßberge, Landkreis	5,5	5,1
Kitzingen, Landkreis	3,6	4,2
Miltenberg, Landkreis	6,3	3,8
Main-Spessart, Landkreis	3,5	2,6
Schweinfurt, Landkreis	3,4	3,2
Würzburg, Landkreis	1,1	2,6
Schwaben, Regierungsbezirk	5,4	5,4
Augsburg	6,4	7,3
Kaufbeuren	14,9	13,4
Kempten (Allgäu)	17,2	11,7
Memmingen	15,1	8,6
Aichach-Friedberg, Landkreis	4,1	3,5
Augsburg, Landkreis	5,4	5,2
Dillingen a.d.Donau, Landkreis	3,8	7,2
Günzburg, Landkreis	8,4	8,1
Neu-Ulm, Landkreis	5,6	4,6
Lindau (Bodensee), Landkreis	3,2	5,1
Ostallgäu, Landkreis	3,2	4,8
Unterallgäu, Landkreis	1,7	1,7
Donau-Ries, Landkreis	4,6	2,8
Oberallgäu, Landkreis	2,9	2,6

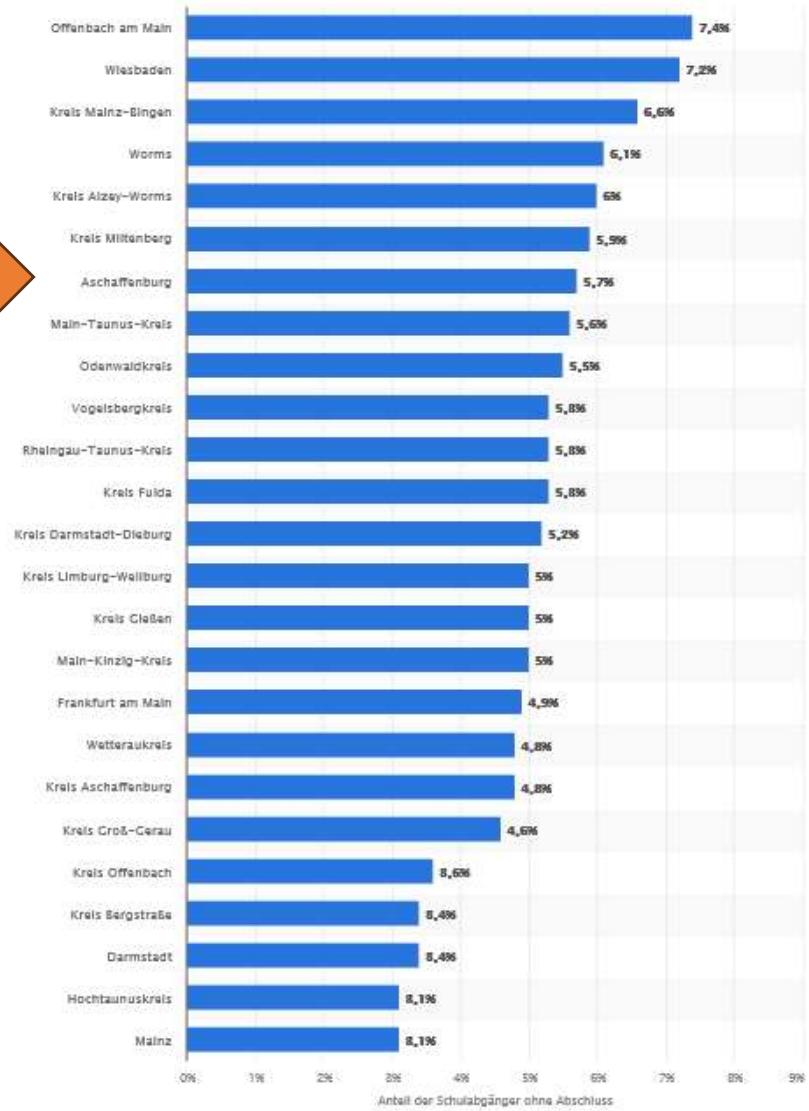
*Bei der Berechnung dieser Quoten werden die Abgänger ohne Hauptschulabschluss am jeweiligen Schulstandort erhoben und auf die altersgleiche Wohnbevölkerung der Region, in dem der Schulstandort liegt, bezogen. Da die Standortregion und die Wohnortregion nicht identisch sein müssen (Einpendler/Auspendler), kann dies bei der Quotenberechnung zu Verzerrungen führen.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Grundlage von: www.regionalstatistik.de

| BertelsmannStiftung

Klaus Klemm: Jugendliche ohne Hauptschulabschluss - Demographische Verknappung und qualifikatorische Vergeudung, März 2023, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Anteil der Schulabgänger ohne Abschluss in den Landkreisen und kreisfreien Städten der Metropolregion FrankfurtRheinMain im Jahr 2018



Statistik einklappen

Details zur Statistik

© Statista 2024

Quellen anzeigen

DOWNLOAD

PDF XLS PNG PPT

Quelle
Bundesagentur für Arbeit
→ Weitere Quellenangaben anzeigen
→ Veröffentlichungsangaben anzeigen
→ Ask Statista Research nutzen

Veröffentlichungsdatum
2020

Region
Deutschland (Rheinland-Pfalz, Hessen, Bayern)

Erhebungszeitraum
2018

Zitierformate
→ Optionen anzeigen